

Sichtbeton mit Ausstrahlung

In der neuen Terrassensiedlung in Uerkheim zeigt sich Sichtbeton als komplexer Baustoff mit hohem gestalterischem Potenzial: umgesetzt mit Präzision und abgestimmt bis ins Detail.



Sichtbeton verzeiht keine Fehler. Jede Unebenheit, jede Abweichung bleibt dauerhaft sichtbar. Wer damit baut, muss mit grosser Sorgfalt und hoher Präzision arbeiten – besonders dann, wenn Architektur und Gelände hohe Anforderungen stellen. So auch bei der Terrassensiedlung Sommerhalde, die an einem steilen Südhang liegt. Versetzte Eingänge und rhythmisch gegliederte Fassaden folgen hier einem klaren architektonischen Konzept.

Architektur mit Charakter

Damit die Erschliessungstreppen nicht wie durchgehende Himmelsleitern wirken, werden sie nur bis zur halben Höhe geführt und versetzt. Dort verbindet eine horizontale Terrasse – die Spielgasse – die unteren mit den oberen Gebäudeeinheiten. Dieses Wechselspiel setzt sich in der Fassadengestaltung der zwei Terrassenhäuser fort. Je zwei glatte Fassaden mit Eingängen stehen zwei sägegezahnte Fassaden mit Schlafzimmern gegenüber.

Was auf dem Plan selbstverständlich wirkt, erfordert auf der Baustelle viel Erfahrung. Im Endausbau wird die Sommerhalde 43 Wohnungen umfassen. Bereits 2021 wurden in einer ersten Etappe 12 Einheiten realisiert. Mit den Baumeisterarbeiten der zweiten Bauetappe wurde die Schmid Bauunternehmung beauftragt.

Sichtbeton als Qualitätsmerkmal

In der Sommerhalde ist Sichtbeton nicht nur Baustoff, sondern prägendes Gestaltungselement. Alle Fassaden bestehen aus Beton in Sichtqualität. Auch im Innern bleiben pro Raum zwei Wände sowie sämtliche Decken unverkleidet. Farbunterschiede, Versätze oder Unebenheiten lassen sich nachträglich nicht korrigieren. Damit ein ruhiges, gleichmässiges Gesamtbild entsteht, müssen Planung, Schalung, Betonage und Nachbearbeitung exakt aufeinander abgestimmt werden – über eine Bauzeit von 18 Monaten hinweg und unter wechselnden Wetterbedingungen.

Die Qualität des Sichtbetons beginnt mit der Schalung, also der Form, in die der frische Beton gegossen wird. Jede kleinste Ungenauigkeit zeichnet sich später auf der Oberfläche ab und lässt sich nicht kaschieren. Für die Fassaden sowie die Sichtwände im Innern wurde selbstverdichtender Beton verwendet, eine besonders flüssige Mischung, die sich allein durch ihr Eigengewicht gleichmässig in der Schalung verteilt. Dadurch entstehen glatte, porenarme Oberflächen, ganz ohne zusätzliches Rütteln.

Für die Decken kam klassischer Ortbeton zum Einsatz, der vor Ort eingebracht und mechanisch verdichtet wurde. Beide Betonarten wurden sorgfältig aufeinander abgestimmt, um trotz unterschiedlicher Eigenschaften ein einheitliches Erscheinungsbild zu erreichen.

Bauen am Hang

Auch die Hanglage stellte besondere Anforderungen an die Bauausführung. Der Untergrund war nicht überall tragfähig, weshalb in den tiefer gelegenen Bereichen Stahlprofile mehrere Meter tief in den Baugrund gerammt wurden. Parallel dazu musste die Entwässerung sorgfältig geplant werden. Regen- und Sickerwasser wird über spezielle Entlastungsgräben abgeführt, um die Gebäude dauerhaft zu schützen. Damit die Wärmedämmung durchgehend wirksam bleibt, wurden an den Betonverbindungen spezielle Dämmteile eingesetzt. Sie verhindern Wärmebrücken und leisten einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz der Gebäude.

Die Sommerhalde in Uerkheim steht für eine Bauweise, die architektonische Klarheit und handwerkliche Sorgfalt vereint. Sichtbeton entfaltet hier seine gestalterische Wirkung bis ins Detail.

Sommerhalde, Uerkheim

2. Bauetappe mit 14 Eigentumswohnungen

| | |
|-------------------|---|
| Bauherr | Sommerhalde Bau AG, Uerkheim |
| Architekt | Diethelm & Spillmann Architekten, Zürich |
| Bauleitung | Blättler Architekten AG, Zürich |
| Baumeister | Schmid Bauunternehmung AG, Zweigniederlassung Wiggertal |
| Bauzeit | Mai 2023 bis Dezember 2024 |
| Fotografie | Schmid Gruppe |

